

# Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 44. Donnerstag den 13. April 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### An die Schultheißenämter.

Die noch rückständigen Wegdefectprotokolle sind mit Erledigungsnachweis ohne Verzug einzusenden. Den 11. April 1882.

R. Oberamt. G 5 b e l.

### Wiederholter Kleinholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. M. aus Burgschlag, Koblwies, Neuwies, Bühl und Sulzbachermund: 1460 Fichtenbretter bis 9 m, 640 Stüd 9—12 m lang, Reisstangen: 2000 Stüd 4—6 m, 2570 Stüd 6—8 m, 90 Stüd über 8 m lang; Brennholz aus Neuwies, Bühl, Breitthalde und Seerfeld: Nm.: 1 asperne Scheiter, 18 buchene, 1 eichene, 1 birtene, 3 asperne und 164 Nadelholzsprügel, 500 buchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eichelhof. Reichenberg den 5. April 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

### A l f f o r d.

Am Freitag den 14. April, Vormittags 10 Uhr, wird die Verpachtung der Pflanzung auf die Culturplätze im Alford vergeben. Zusammenkunft in der Pflanzschule auf der hohen Straße. Reichenberg den 10. April 1882. R. Revieramt.

Revier Unterweissach.

### Reis-Verkauf.

Am Freitag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Würzburg (bei Steinbach) 31 Loose birtene Stangen auf Hausen, 62 Loose birtenes Reis (Befenreis) verkauft. Zusammenkunft im Würzburg. Unterweissach den 10. April 1882. R. Revieramt. Schefold.

Revier Gschwend.

### Pflanzen-Verkauf.

Fichten- und Föhrenpflanzen aus den Saatgärten im Dammerswald und in der Weinhalde sind dem Verkauf ausgesetzt. R. Revieramt.

### Siegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerung des in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Massa, Maurers Eheleute in Trauzenbach, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Backnang vom 14. Febr. 1882 gemäß Beschluß des Gemeinderaths Grab als Vollstreckungsbehörde vom 4. März 1882 die hienach beschriebene Liegenschaft, und zwar auf

- Marktung Trauzenbach:**
- 1 Viertel an Geb.Nr. 13. 1 a 12 m Haus, Badofen und Hofraum in der Gemeindegasse, Anschlag sammt Brunnen und P.Nr. 22 600 M.
  - 1 Viertel an Geb.Nr. 14. 86 qm Scheuer und Hofraum beim Haus 150 M. Den 4. Theil an einem Brunnen auf P.Nr. 23 beim Haus, P.Nr. 22. 24 m Gemüsegarten beim Haus, P.Nr. 26. 6 a 55 m Gras- und Baumgarten, auch Holzweise in Gärten 135 M. P.Nr. 175. 11 a 12 m Wechselfeld 130 M. P.Nr. 237. 28 a 80 m Wechselfeld, Wiese und Debe im Wehlfeld 135 M. P.Nr. 239/1. 15 a 53 m Wechselfeld daselbst und Debe 50 M. P.Nr. 248. 6 a 32 m Wechselfeld daselbst 30 M. P.Nr. 193/3. 8 a 57 m Wiese und Land im Leich 85 M. P.Nr. 234. 58 a 34 m Nadelwald im Wehlfeld 100 M. P.Nr. 259. 45 a 60 m Nadelwald im Heidenbühl 60 M. P.Nr. 246. 8 a 41 m Weide mit Gras daselbst 20 M. Gesamtanschlag 1495 M. im ersten Termine am Montag den 17. April 1882, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Grab im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Als Verwalter der Liegenschaft ist Jakob Kient, Gemeinderath in Trauzenbach bestellt. Mitglieder der Verkaufskommission sind Amtsnotar Schweizer von Murrhardt und Schultheiß Stoll hier. Den 15. März 1882. Für den Gemeinderath. Hülfsbeamter Amtsnotar Schweizer von Murrhardt.

### Liegenschaftsverkauf.

Zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Backnang vom 8. d. M. und gemäß Beschluß des Gemeinderaths davor als Vollstreckungsbehörde v. 15. cr. wird die hienach beschriebene dem Johann Söhnle, Wirth u. Sägmüller in Siegelberg gehörige Liegenschaft im ersten Verkaufstermin am

### Samstag den 15. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Zwangswege öffentlich versteigert. Diefelbe besteht in: **Marktung Siegelberg.** Gebäude. Nr. 23. 57 qm Wohnhaus, 66 qm Scheuer unter 1 Dach, 1 a 43 qm Hofraum, 36 qm dto. unter dem Mühlgraben, 3 a 02 qm Ein neuerbautes Wohnhaus und Scheuer Brandverf.-Anschl. 2760 M. Nr. 8. Die Hälfte an 11 qm Ein Schweinstall östlich am Hause, neben der Gasse, Brandverf.-Anschl. O. Zus. Anschlag 3085 M. Nr. 10A. 80 qm Eine Sägmühle in der Sägasse, neben dem Bach u. dem Hofraum mit eingerichteter Lang- und Kundsäge, sowie mit einer Hamme- und Zugehör, Brandverf.-Anschlag 1560 M. Anschlag 1700 M. Gärten: P.Nr. 163. 2 a 75 qm 1 a 81 qm Holzweise 4 a 00 qm in den Hallwiesen, das Jusel genannt 65 M. W i l l. g e b. A e r. P.Nr. 183. 6 a 2 qm 29 qm Debe 6 a 31 qm in den Hohlwiesen 135 M. P.Nr. 189. 8 a. 97 qm in den Hohlwiesen 170 M. P.Nr. 185. 1 a 72 qm in den Hohlwiesen 35 M. P.Nr. 188/2. 6 a 07 qm daselbst 160 M. Wechselfelder. P.Nr. 146. 6 a 53 qm in den Thauadern, das Steinbergackerle 85 M. P.Nr. 213. 23 a 10 qm in den Gerstenadern 170 M. W i e s e n. P.Nr. 168. 43 a 26 qm imädig in den Hallwiesen 685 M. P.Nr. 171. 45 a 73 qm in den Gerstenadern 770 M.

R. Oberamt. G 5 b e l. Nr. 173/2. 23 a 18 qm in den Gerstenwiesen 510 M. P.Nr. 186. 10 a 28 qm Wiese 71 qm Debe 10 a 99 qm in den Hohlwiesen 255 M. **Marktung Murrhardt.** A e r. P.Nr. 1787. 3 a 11 qm im Hallberg 40 M. P.Nr. 1924. 2 a 65 qm in Gerstenadern 65 M. P.Nr. 1921. 14 a 27 qm daselbst 290 M. P.Nr. 1931. 9 a 43 qm in Gerstenadern 90 M. Ges.-Anschlag 5310 M. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Die Verkaufskommission ist aus Stadt- und Landtheil Griesinger und dem Unterzeichneten gebildet und zum Verwalter Gemeinderath Doderer hier bestellt. Den 27. Febr. 1882. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Rathschreiber Vogt.

R i r c h b e r g a. M. **Gläubigeraufruf.** Ansprüche an den verstorbenen Karl Krenz, Schmid von hier, sind bei Geschäft der Nichtberücksichtigung bei der zu fertigenden Liegenschaftsaufschießungsversteigerung bis zum 20. d. M. hieher nachzuweisen. Am 8. April 1882. Unterpfandsbehörde. Vorstand Gerichsen. **B a c k n a n g.** **Bau-Akkord.** Nachstehende Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden u. beträgt der Voranschlag: 1) der Mauerarbeit 2200 M. — Pf. 2) " Zimmerarbeit 550 M. — Pf. 3) " Schreinerarbeit 1085 M. 45 Pf. 4) " Spilberarbeit 470 M. — Pf. 5) " Glaserarbeit 213 M. — Pf. 6) " Schlosserarbeit 600 M. — Pf. 7) " Flöschnerarbeit 220 M. — Pf. 8) " Anstricherarbeit 420 M. — Pf. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst Offerte bis zum **Mittwoch den 19. d. M.** Abends 6 Uhr abgegeben werden wollen. H. H. Herrlinger, Wertmeister

V e n n i n g e n. 26 Hektol. neuen rothen reinen **W e i n** bat zu verkaufen Johann Müller, Wädler.

Sämmtliche Neuheiten in **Damen-Kleiderstoffen und Confection** empfiehlt in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen **Stuttgart, Münzstraße Nr. 1** nächst dem Markt u. der Gemüsehalle. **E. Breuninger.**

Backnang. Fortsetzung des vorjährigen **Großen Ausverkaufs** Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes großes Waarenlager, theils zum Selbstkostenpreis theils unter demselben, als: **Tuch, Buckskin, Halbtuch, Confectionsstoffe** in guter Qualität und den neuesten Dessins und Farben. **Cachemir & Orleans**, schwarz und farbig, **Damenkleiderstoffe** in modernen Mustern, **Hosenzeuge**, halbwole und baumwollene, **Blaudrud** in neuesten Dessins, **Bett-, Schurz- & Kleiderzeugen**, **Hemdenzeuge & Baumwollflanellen**, **Bettbarhent, Bettdrill & Bettfedern**, **Leinwand, Tisch- & Handtuchzeug**, **Tischtücher & Servietten**. Sämmtliche Waaren sind von besser Qualität und muß das große Waarenlager im Laufe dieses Frühjahrs & Sommers ausverkauft werden. Um gültigen Zutpruch bittet **Rudolph Beuttler.** **Ausverkauf** einer großen Parthie Mantelets, Paletots, Jaden, Regenmäntel für Erwachsene und Kinder bei Obigem.

**Binder-Bichler,** Stuttgart Königsstr. Nr. 62, 1 Et. **Damen-Mäntel** aller Art: Paletots, Umhänge, Regenmäntel, Jaden hauptsächlich guter Mittelgenre, **Fertige Kleider** solid von M. 14 an, **Kleiderstoffe, Befäße, Mantelstoffe u. s. w.** **Billigste Preise** und solideste Waare. Bei Barzahlung 5% (S. 7743)

Sulzbach a. M. **Arbeiter-Gesuch.** Ein jüngerer Arbeiter kann sogleich eintreten bei **Ch. Wenzel, Schuhmachermstr.** Backnang. Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** Rothbarber Gbret.

**NORDDEUTSCHER LLOYD.** Postdampfschiffahrt von **BREMEN** nach dem Westen **BREMEN** nach dem Osten **BREMEN** nach **BALTIMORE** **BREMEN** nach **NEW-YORK** **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** **AMERIKA.** Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Louis Göchel jr.,** Binngießer in Backnang. **August Seeger** in Murrhardt. **Paul Schwarz** in Wimmenden. **C. F. Nettich** in Wüstenroth.

Nach Amerika, Australien und Afrika. Tägliche Passagier-Beförderung mit 1. Cl. Postdampfschiffen über **Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam.** Für Passagiere mit der direkten **Königl. Kronlinie Amsterdam-New-York** einschließlich 2 Ctr. Freigepäd ab Mannheim ausnahmsweise billig. Zu Accordsabschlüssen empfehlen sich **Die Agenturen in:** Backnang, J. Dorn a. M. Murrhardt, Gb. Fink, Kaufmann. Wimmenden, G. Meyer, Goldarbeiter. **Die Generalagentur:** Albert Starke in Stuttgart Olgastraße Nr. 31.

**Herzlichen Dank** für Zus. der Broschüre „Krankensfreund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von ic.“ — Derartige Dankesäußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker veräümen, sich die in Richters Verlagsanstalt, Leipzig, bereits in 500 Aufst. erschienene Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt. **Wechselformulare** werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Verwinkelt. Am Ostermontag findet bei Unterzeichnetem bei gutem Wein und ausgezeichneter Lagerbier **Tanzunterhaltung** statt, wozu freundlichst einlabet **Jakob Kocher j. Krone.** **Bergmanns Sommerprossen-Seife** zur vollständigen Einseifung der Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pfennig Apoth. Weill in Backnang. Sulzbach a. M. Einen noch auten **Kastnofen** hat billig zu verkaufen **Joh. Fris, Schumachermstr.** Frachtbrieft zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

**Rißfelle** zahle von heute an **M. 1. 20** pr. Stüd **G. Holzappel.** **Kleesamen** Schönen dreiflätrigen und hohen **J. Erb.** **Bahnalsbänder** für zahnende Kinder, per Stüd 1 M. In Backnang bei Hrn. Apotheker Weill, ferner in den Apotheken von Sulzbach, Murrhardt, Gaildorf. **in die Lehre** Ulrich Theurer, Rothgerber. Einen Wagen Dung hat zu verkaufen der Obige.

**Pferde-Verkauf.**

Bei Unterzeichnetem sind 2 junge 2jährige Pferde, Fuchsfalten, norddeutschen Schlages, dem Verkauf ausgesetzt und kann täglich mit mir unterhandelt werden. Es würde auch ein älteres Pferd dagegen eingetauscht. Müller R. Goldner.

**Nürtinger Bleiche.**  
Leinwand, Gebild und Faden nimmt für diese längst bestens bekannte Anstalt entgegen. C. Weismann.

**Dreiblättrigen & ewigen Kleesamen,**  
Weißklee, Grasamen in bester Mischung zu Anlage von Wiesen und Gärten, acht Seeländer Saatklein, Seltenern und größte Gräser, Espar, ungarischen u. rhein. Strohhauffamen, Pferdegras, reiner Weiden, sowie Düngemittel der Neutlinger Fabrik halte zur Abnahme bestens empfohlen und mache bei größerer Abnahme besonders billige Preise. C. Weismann.

**Empfehlung.**  
Für bevorstehende Confirmation empfehle ich einer verehrl. Einwohnerchaft eine große Auswahl schön blühender Blatt-Blüthen sowie Kopfsalat & Kohlrabben, Kresse und Radies.  
C. Sath, Handelsgärtner.  
Zugleich halte mich im Herrichten und Unterhalten von Gräbern bestens empfohlen und sichere bei geschmackvoller Anpflanzung die billigsten Preise zu. Nachachtungswoll der Obige.

**Wein-Empfehlung.**  
Sehr guten 1876er und 1878er gebe ich von 20 Lit. an à 60 Pf. und neuen Weillsteiner à 45 Pf. ab.  
C. Jungfer.

**Apfelmöst**  
D. Kummerer, Schmid.  
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

**Kartoffel**  
verkauft Buchbinder Stroth.

**Heu, Dehnd und Stro.**  
Fr. Bischof jr.

**Heu & Dehnd**  
Gg. Jäger.

**Zwei neue Fenster**  
und ein älteres Korbwägel für Kinder habe ich zu verkaufen.  
Zugleich bringe ich meine photographische Anstalt in empfehlende Erinnerung.  
R. Voos, Photograph, Gold- u. Silberarbeiter.

**Sportel-Verzeichnisse,**

zu Auszügen aus der Sportelrechnung zu verwenden (Form. C. M. Ministerialbef. v. 12. Mai 1881) sind stets vorrätig in der Druderei des Murrthalboten.

**Haus- & Gerberei-Verkauf.**

Verkauft wird am 15. April, Vormittags 11 Uhr in der Gerichtsnotariatskanzlei in Geilbronn: 1 Wohnhaus nebst verschiedenen Gebäulichkeiten, Gerberei-Einrichtung mit 26 Gruben, Garten und Bauplatz. Gesamt-Anschlag M. 53,000.  
Damit verbunden ist eine Filz- & Holzschuh-Fabrikation, worauf Liebhaber aufmerksam gemacht werden.  
Anfragen besördert sub A. 109 Rudolf Woffe, Geilbronn.

**Hermann Schlehner, Badnang**  
empfiehlt billigt  
**Mantelets, Paletots & Jacken.**

**Knorr's Suppen-Einlagen**  
für den Familientisch, Restaurants & Hotels.  
**Grünkorn-Extract**  
**Tapioca-Julienne, Tapioca**  
**Tapioca- & Reis-Cröcy.**  
Niederlage in Backnang bei Hrn. Conditor Kübler.

**Murrhardt.**  
Mein gut fortirtes Lager in  
**Bukskin**  
**Friedrich Horn**  
beim Rathhaus.

Meinen verehrl. Kunden zeige ich hiemit an, daß ich vom 15. April ab mein Geschäft Gesundheitshalber nicht mehr fortführe und von hier wegziehe. Ich danke bestens für das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen, und da ich wegen Krankheit leider verhindert bin mich bei meinen Freunden und Bekannten persönlich zu verabschieden, so erlaube mir, denselben auf diesem Wege ein freundliches Lebewohl zu sagen.  
C. F. Stähle's Wittwe.

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.**

Versicherungsstand per Ende 1881: 36,503 Personen mit M. 179,380,082.  
Im Jahre 1881 stieg die Prämienannahme v. M. 5,667,990 a. M. 6,206,018.  
Zinseneinnahme " " 1,337,324 " " 1,553,816.  
Gesamteinnahme " " 7,047,884 " " 7,832,540.  
Der Bankfonds " " 33,107,913 " " 36,853,562.  
Der Prämienreserve wurden M. 3,039,000 zugeschrieben, und folche dadurch auf M. 28,922,957 erhöht.  
Für Sterbefälle wurden M. 1,842,314, und an Dividenden M. 1,219,011 ausgezahlt.  
Der Ueberschuß der Lebensversicherungen erreicht 1881 M. 1,835,431, und der Gesamtdividendenfonds ders. stellt sich auf M. 7,111,375, gegen vorigen Abschluß hat derselbe um M. 611,031 zugenommen.  
Im Jahre 1882 kommen M. 1,326,310 und zwar 36% der lebenslänglichen Prämie, und extra 18% auf die Zusatzprämie der Alternativ Versicherungen zur Vertheilung.  
Die Fonds sind sämtlich pupillarisch sicher angelegt, davon ca. 30 Millionen Mark auf Hypotheken im Lagerthe von 82 Millionen, meistens in Ländereien bestehend.  
Der Rechenschaftsbericht pro 1881 wird demnächst zur Ausgabe gelangen. Cautionsdarlehen werden gegen die billigsten Bedingungen an Beamte abgegeben. Die Regulative sind bei den Agenten der Bank zu haben.  
Darlehen in höheren Beträgen auf Hypotheken, die pupillarische Sicherheit bieten, werden von der Bank fortwährend abgegeben.  
Anträge nehmen entgegen:  
Lehrer Fauch in Badnang. C. F. Molt in Oppenweiler. Stadt- pfleger Glessing in Murrhardt. Herm. Binz (Birna C. F. Binz) in Winnenden. Gustav Bezner in Waiblingen. Carl Richter in Marbach.



**Stuttgarter Pferdemarkt**  
Ziehung 23. April, bei Louis Vogt.

Für einen gut erzogenen Sohn ist in meinem Conditor-Geschäft unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle offen.  
Wilh. Henniger, Conditor neben der Post in Badnang.

**Zu Confirmation**  
empfehlen  
**E. Klein & Cie.,**  
Juweliere,  
Königsstr. 62, Stuttgart,  
als geeignete Geschenke die neuesten Artikel in Gold, Silber, Granat, Corall und Amethyst.  
Auswahlsendungen franco. (S. 7135.)

**Binder-Bichler, Stuttgart**  
Königsstr. Nr. 62, 1 Tr.  
**Damen-Mäntel**  
aller Art:  
Paletots, Umhänge, Regenmäntel, Jacken hauptsächlich guter Mittelgenre, fertige Kleider solid von M. 14 an, Kleiderstoffe, Besätze, Mantelstoffe u. s. w.  
**Billigste Preise**  
und solideste Waare.  
Bei Barzahlung 5% (S. 7743)

**Geld-Antrag.**  
4000 Mark Privatgeld werden im Ganzen oder theilweise bis nächst Georgii gegen Sicherheit ausgeliehen. Auskunft gibt die Redaktion d. Bl.

**Geld-Antrag.**  
2000 Mark Privatgeld sind so gleich gegen Pfandsicherheit auszuliehen. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

**Geld-Antrag.**  
1300 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit so gleich auszuliehen Michael Seeqer.

**Geld-Antrag.**  
500 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit so gleich auszuliehen Gottlieb Wolf.

**Mutterschwein**  
Ein großträchtiges halbenzige Raçe, hat zu verkaufen Friedrich Jäger.

**Die Verlobung unserer Kinder:**  
Fr. Sahn, Postassistent in Stuttgart,  
Ottilie Sprinkhardt zeigen wir Freunden u. Bekannten auf diesem Wege an.  
J. Sahn in Badnang.  
Carl Sprinkhardt, Oberamtspfleger in Nürtingen.

**Restitutionschwärze**  
von Otto Sautermeister zur Heren Apotheke Kottweil ist das vorzüglichste Mittel zum Auf färben abgetragener dunkler Kleider u. Filzhüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in Badnang: C. Weil.  
Murrhardt: Apotheker Horn. Marbach: Jul. Thumm.

**Wensch,**  
Ein solider  
der mit Pferden und Kindvieh umzugehen versteht, findet eine Stelle. Näheres zu erfragen im Waldhorn.

**Tausende**  
die an Bettstätten u. Mafenschw. gelitten, verdanken ihre rasche Heilung mein. Spey verfabr. Prosp. u. begl. Zeugn. gratis durch F. C. Bauer, Wertheim a. M.  
Badnang.  
Inmitten der Stadt ist ein  
**Zimmer,**  
partierre, zu vermieten. Dasselbe könnte auch als Laden benützt werden. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

**Logis**  
hat bis Georgii oder 1. Mai zu vermieten Zimmermann Schleicher.  
Badnang. Mein unteres  
**Logis**  
habe ich auf den 1. Mai zu vermieten  
Chr. J. Dorn,  
Färber u. Kleiderreiner.

**Logis,**  
2 Zimmer und Küche, hat bis Georgii zu vermieten  
F. Sorg, Schlosser.  
Badnang. Ein jüngerer  
**Bäder**  
lann sogleich eintreten bei  
U. Dürr.

**Murrhardt.**  
Zum sofortigen Eintritt suche ich ein jüngerer  
**Bäder-Gehülfe.**  
Engelwirth Zügel.

**Ziegler-Gesuch.**  
Ein durchaus tüchtiger Ziegler findet sofort Stelle in der  
**Ziegelei in Mundelsheim.**

**Hausknecht**  
sucht zu sofortigen Eintritt  
Mayer s. Schwanen.

**in die Lehre**  
Rothgerber Daniel Dreuninger.

**in die Lehre**  
W. Munz, Schmid.

**in die Lehre**  
Gerber Schwenger.

**Badnang.**  
Ein in Feld- und Hausgeschäften erfahrener  
**Mädchen,**  
solid und geordnet, findet in einem guten Hause hier bis Georgii eine Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

**Mädchen,**  
welches fleißig und ehrlich ist, auch Liebe zu Kindern hat, wird bis Georgii oder später gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Mittwoch**  
**Bahnhof.**

**Gewerbe-Verein**  
Backnang.  
Statt Mittwoch Freitag  
Anker s. Hirsch.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
Der Vorstand.  
Bisiten-Karten  
werden billig angefertigt in der Druderei des Murrthalboten.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Badnang den 12. April. Der Bitterungswechsel, der am Osterdienstag Morgen allenthalben Schnee brachte, und heute früh das Thermometer 5° R. unter Null sinken ließ, ruft allgemein Befürchtungen für die vielen in schönster Blüthe stehenden Bäume hervor; von Glück dürfte man sagen, wenn die Nachfröste nicht mehr in dieser Stärke, wie heute auftreten würden.

Murrhardt den 8. April. Am Hg. Charfreitag waren wieder, wie alljährlich, ungemein viele Wallfahrer hier, welche zu der St. Waldrichskirche pilgerten, um dort unter Gebet und Opfer für mancherlei Gebrechen Hilfe zu suchen. Daß der Zubrang in diesem Jahre ein größerer war, ist wohl dem schönen Frühlingsschmelze zuzuschreiben.

Die Entleerung des Spulstoffs lieferte auch heute ein günstiges Resultat, indem das hübsche Stümchen von 646 M. darin enthalten war, im vorigen Jahre waren es 613 M.  
Obwohl den ganzen Tag die übliche Charfreitagsruhe herrschte, sollte dieselbe Abends noch gestört werden, indem einige lebige Bursche von dem benachbarten Fornsbad auf dem Heimweg beim Hirschkeller den lebigen Maurer W. vom Sauerhölle ohne jede Veranlassung überfallen und dabei ihre Messer in schonungsloser Weise „brauchten. Um sich der Uebermacht seiner Angreifer zu entziehen, stürzte er sich in den nahegelegenen Wald, wurde aber auch dahin von ihnen verfolgt; trotz eifrigem Suchen fanden sie ihn nicht und somit entging er weiteren Mißhandlungen. So viel man hört, soll der Verletzte noch nicht außer Gefahr sein.

Sulzbach den 11. April. Gestern Nachmittag wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Neben der Apotheke brach in einer Bäckerei ein Brand aus, der sofort, da diese an die erstere angebaut ist, gefährlich zu werden drohte; durch rasche Hilfe wurde jedoch das Feuer im Entstehen bewältigt. — Heute erschoss sich ein Soldat, der Sohn einer Wittwe von hier, der wieder in die Garnison zurückkehren sollte, in seiner Wohnung. Ueber das „Warum“ läßt sich Bestimmtes noch nicht sagen.

Großbottwar den 5. April. An der Nachricht verschiedener Zeitungen, wonach hier wegen eines Hundes, den ein Schulknaabe ge-

tödtet habe, ein Doppelword vorgekommen sein soll, ist kein wahres Wort.

Stuttgart den 6. April. Der „St.-Anz.“ schreibt: Mit Noten des K. Staatsministeriums vom 6. d. Mts. sind dem Präsidium des ständischen Ausschusses zur weiteren Behandlung zugegangen: der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderungen des Landtagswahlgesetzes und ein Gesetzesentwurf, betreffend die Trennung des Weikers Kirchenshardthof von dem Oberamtsbezirk Waiblingen.

Stuttgart. Mit welsch sträflichem Leichtsin die Leitung der Volksbank bei ihrer Geschäftsgebarung verfahren ist, darüber hört man täglich und stündlich neue erstaunliche Dinge: so war die Volksbank im Besitze eines auf 8000 Mark lautenden Wechsels, welcher in der nächsten Zeit fällig sein wird. Trotzdem nun auf diesen Wechsel 3000 M. abbezahlt wurden, hat die Verwaltung dennoch denselben in Umlauf gesetzt und der Betreffende hat nun das Vergnügen, die bereits bezahlten 3000 M. nochmals zu bezahlen. (Wbstg.)

Stuttgart den 8. April. Am letzten Donnerstag wurde in einem Laden in der Schloßstraße durch drei junge Leute im Alter von 14 bis 16 Jahren ein frecher Diebstahl verübt. Dieselben haben sich nämlich verabredet, einer von ihnen solle zuerst im Laden betteln und hierbei die Ladentasse stibieren, nachher soll ein anderer von ihnen in den Laden gehen, ein Leibchen Käse für 80 Pf. verlangen und während der Ladenbesitzer in seinem Magazin diesen hole, die Ladentasse bestehlen. Dieser Anschlag wurde auch richtig ausgeführt und aus fraglicher Kasse eine Summe von 34 M. gestohlen. Die Thäter sind gestern ermittelt und eingeliefert worden.

In Neutlingen starb am Charfreitag früh der älteste Mann von dort S. Tochtermann, der sein Leben auf 103 Jahre bringen durfte. Bis in die letzten Tage war er immer noch geistig frisch und rauchte sein Pfeifen. Ihre Maj. die Königin pflegte ihn jedes Jahr an seinem Geburtstag (17 April) mit einem Geschenk zu erfreuen.

In Trossingen, M. Luttlingsen, setzte der Tagelöhner C. Trüchtiger sein vierjähriges Schindeln auf den geladenen Mistwagen und fuhr ins Feld; unterwegs fiel der Knabe herab, das Rad ging ihm über den Kopf und zermalnte diesen derart, daß der Tod augenblicklich eintrat. In Grund bei Weingarten brannten letzten Samstag 3 Gebäude nieder; in Mönis-

weiler, M. Walssee, das ganze mit Stroh gedeckte Anwesen des Bauern Heiß; außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. — In Weil im Schönbuch brannte am 6. das Galtshaus zur Krone nieder, nachdem auch am 1. und 3. April, an diesen beiden Tagen bei einem und demselben Hausbesitzer, ein Feuer im Entstehen gelöst wurde.

\* Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Dankeschreiben Bismarck's: „Friedrichshub den 6. April. Das Wohlwollen, welches mir anlässlich meines Geburtstages von vielen Seiten bezeugt worden ist, hat mich von Herzen gefreut. Meine verminderte Schreibkraft und die große Zahl der Glückwünsche machen zu meinem Bedauern es mir unmöglich, jeden derselben, wie ich gern möchte, zu beantworten. Ich bitte deshalb Alle, welche meiner so freundlich gedacht haben, den Ausdruck der Dankbarkeit in diesen Zeilen freundlich entgegenzunehmen.“

Magdeburg den 8. April. Die „Magb. Ztg.“ berichtet: Heute Nachmittag 3¼ Uhr ist der vordere Kessel des der österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft (früher Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft) gehörigen Dampfers „Austria“ erpöbirt. Das Schiff lag seit 1 Uhr Mittags in der Fohelbe in der Höhe von Walters Garten unter Dampf und sollte noch heute mit 2 leeren Fahrzeugen nach Hamburg abfahren. Die Austria ist in der Mitte durchgebrochen und fast vollständig zertrümmert, mehrere große Kessel- und sonstige Eienteile sind einige hundert Schritte weit geschleudert, kupferne Siederöhre sind bis in die Mittelstraße gestiegen, im Odeumgarten sowie in den anderen in der Nähe befindlichen Häusern lagen Holz- und Eienteile des Dampfers. Ein 10 Fuß langes Eienteil war bis in die Mittelstraße gestiegen und hatte sich dort 3 Fuß tief eingebohrt. Leider hat die Katastrophe auch vier Menschenleben gekostet.

\* Die Allg. M.-Z., eines der liberalen süddeutschen Blätter, die den Jörn der norddeutschen Beherrscher der öst. Meinung erregen, weil sie eine unabhängige Meinung beharren und sich nicht scheuen, ihrer Ueberzeugung für das Tabakmonopol Ausdruck zu geben, schreibt neuestens: Wenn irgent ein Gegenstand des Luxus zum Objekt einer Staatseinnahme geeignet ist, so ist es sicher nicht der Wein, Bier oder Branntwein der Tabak. Die Hh. Raucher werden kaum schlecht dabei fahren, wenn erwogen wird, was der einzelne Fabrikant te-

der jetzigen Konkurrenzjagd nur für Zigarrenformen aufzuwenden hat; jetzt, wo eine Fagon die andere verdrängt und für jede eine größere oder kleinere Anzahl neuer Holzformen nötig wird, je nachdem die Fabrik groß oder klein ist; denn nur der Raucher, nicht der Fabrikant, trägt den Schaden der kurzen Nutzungsdauer der Holzformen. Eine weitere Schwierigkeit für den einzelnen Fabrikanten liegt in der Farbe der Deckblätter, da die Raucher von einer Sorte Tabak die hellen, von einer anderen wieder die dunklen Farben vorzugsweise lieben; obgleich nun in verschiedenen Gegenden der Geschmack wie die Farbenwahl verschieden ist, z. B. in Nord und Süd, so haben doch kleine Fabriken oft zu viel Reizeisen dadurch (12—18 M. per Tag), um ihre Waare sehr billig und mit Vortheil abgeben zu können. Ferner ergibt sich fürs Monopol eine viel vortheilhaftere Verwendung der Stengel oder Rippen; und da die billigen Rauchtabake mehr oder weniger aus Rippen bestehen, so dürfte die Preise des armen Mannes darunter sicher nicht leiden, besonders wenn noch Luxus in den Packungen in Abfall kommt, denn für den armen Mann sorgen die Herren Volkredner und Führer bekanntlich sehr!! Ein weiterer Luxus, welcher viel Geld kostet, besteht in der Zigarrenverpackung in Seidenbändern, Kistchen mit und ohne Verzierungen; diese können wegen der Zersplitterung der Fabrikation und der Sorten jetzt selten Wiederverwendung finden, was, wenn der Staat diesen Luxus behält, doch leichter wieder Nutzung finden könnte. Wird aber behauptet, durch alle diese unnötigen Sachen seien Hände beschäftigt, so antwortet man, daß Arbeiten für Land- und Gartengewerbe sicher bei uns nützlicher wären. Zu all diesem kommen noch die Speisen für Reisende, Frachten und Ueberkosten; alles Dinge, für welches der Raucher bereit ist, und daß, wenn es einem Fabrikanten gelingt, eine billige Komposition herzustellen, welche dem großen Publikum mündet, er selbst schon 50—75 Proz. Nutzen allein unter Umständen nimmt, von Großhändlern und Händlern ganz abgesehen; denn viele Raucher rauchen nur die Fagon und unterscheiden wenig die Qualität. Zu diesem allem aber kommt für einen rationellen Monopolbetrieb noch der Nutzen des Großhandels auch in den Vorarbeiten, der Fermentation u. dergl., was alles zusammen Millionen ausmacht. Auch für die Händler dürfte die Sache so ungünstig kaum sein, da die Regie schwerlich ohne Geld abgeben würde, wodurch Versteigerungen und Zwangsverkäufe u. d. g. aufgehört; überhaupt würde sich der Verschleiß weniger zersplittern. Das rauchende Publikum würde aber sicher kaum schlecht fahren, da ja die meisten erfahrenen Leiter der Geschäfte, die Arbeiter u. s. w. vom Staate besoldet würden. — Dieses ist die Ansicht von einem, welchem der Artikel nicht ganz fremd ist.

Stalien.

Rom den 8. April. Der König von Preußen werden den Papst besuchen.

Frankreich.

Toulon den 8. April. Heute früh 7 1/4 fand im hiesigen Hafen, während 11 Matrosen ausfahren wollten, um einen Torpedo behufs Experimentirens ins Meer zu lassen, eine Explosion desselben statt; 3 Matrosen wurden getödtet, 8 verwundet.

Amerika.

Newyork den 22. März. Die „N. Y. Staatsztg.“ bringt über Vorommnisse in dem bekannten Ladungsplage Castle Garden eine Mittheilung, welcher wir folgendes entnehmen: Superintendent Jackson und Kapitän Heinemann waren gestern wirklich geplagte Leute. Da war zuerst Katharine Dürr aus Stuttgart, welche sich beklagte, in ihrer Heimath beschwindelt worden zu sein. Wie sie erzählte, erhielt ein dortiges Sonntagsblatt die Anzeige, daß von Missionärfamilien Mädchen verlangt würden, die bei Frau Louise H. in Nr. 4 Poststraße zu Stuttgart Näheres erfahren könnten. Als Kath. Dürr bei genannter Haag vor sprach, mußte sie, ihrer Angabe nach, 20 M. hinterlegen und erhielt das Verprechen, daß sie bei

Frau Raff, wohnhaft Nr. 178 Ost 110. Str. in Newyork Beschäftigung angewiesen erhalten würde. Als sie hier ankam, konnte sie die Wohnung der Frau Raff nicht ausfindig machen. Sie wendete sich deshalb an die Einwanderungskommission mit der Bitte, ihr wieder zu dem abgeschwindelten Gelde zu verhelfen. Zum Beweise zeigte sie die ihr in Stuttgart ausgestellte Quittung vor, die wörtlich folgendermaßen lautet: „Fräulein Catharine Dürr bezahlte heute für Erhalt ihrer Stelle in Newyork durch Frau Raff 20 M., indem ich Ueberbringerin aufs beste empfehlen kann und sie, Frau Raff, besonders darauf aufmerksam machte, sich stets ihrer anzunehmen. Stuttgart den 17. Febr. 1882. Louise Haag. Stuttgart Poststr. Nr. 4. Ein Reizegenosse von Catharine Dürr, Geo. Reicher mit Namen und Kürschner von Profession, ist ebenfalls auf eine derartige Anzeige hineingefallen, indem ihm gesagt wurde, ihm würde eine Stellung nachgewiesen, wenn er im Castle Garden der betreffenden Fr. Raff 2 Doll. zahle. Frau Raff ist nicht erschienen und auf dem von Kap. Heinzmann aufgenommenen „Affidavit“ ist in Bezug auf den Namen der Frau Raff als Stellenvermittlerin bemerkt: „No such name in the directory“ (kein solcher Name im Adressbuch). Fr. Ztg.

Das Schmuckkästchen.

Novellette von G. Hofe. (Fortsetzung.)

Eines Theils waren seine Besuche für Heine kinbernder Balsam und wiederum litt er entsetzlich in seiner Nähe. Oftmals schon hatte ihm das Geständniß seiner That auf den Lippen geschwebt, aber immer wieder scheuchte es die Furcht vor der Schande zurück. Als er den Tod seiner Frau erfuhr, kam keine Klage über seine Lippen, obgleich das schwere Schuldbewußtsein ihn leise mahnte: ich, ich bin ihr Mörder, die Schande, die ich heraufbeschworen, hat sie getödtet. Wohl malten sich diese Gedanken auf seinen matten Zügen, aber aus seinem Auge sprach Befriedigung, daß sie nicht mehr litt. Es war eine Scene, die man der Phantasie der Leser überlassen muß, als Möller, den stürmischen Bitten der Kinder nachgebend, sie dem darauf vorbereiteten Vater zuführte. Seine Kinder, die er über alles liebte, um derenwillen er zu so strafbaren Mitteln seine Zuflucht genommen, damit sie nichts von ihren Gewohnheiten entbehren sollten: sie standen jetzt vor ihm, unglücklich, ärmer, als durch seinen Tod verwaist. Nach einer schmerzreichen halben Stunde des Besammens mußte man sich trennen, es war eine verzweifelte Trennung. Es wurde Möller schwer, den zerknirschtesten Freund über die Zukunft seiner Kinder zu beruhigen. Er sagte: „Ich werde bis zu deiner wiedererlangten Freiheit Vaterstelle vertreten. Dein Sohn soll seine Studien nicht unterbrechen und Caroline kommt in ein Pensionat.“ Heines Blicke sagten mehr als Worte vermögen. Möllers Edelmuth drückte ihn zu Boden. Die Geschwister Heine verließen sehr bald hierauf ihre Heimath, die ihnen nur Trübes bot. Obgleich sie für des Vaters Schuld nicht verantwortlich waren, kehrte doch die Welt den mit Schmach Beladenen den Rücken. Die Freunde, mit wenigen Ausnahmen, hatten aufgehört es zu sein. Nur ihr väterlicher Freund bewährte sich echt. Seinen Empfehlungen verbanden sie in B. bei Verwandten von ihm die wärmste Aufnahme. Der junge Heine setzte seine Studien hier fort, während seine Schwester nach geraumer Zeit als Gesellschafterin in einem vornehmen Hause weilte. Hier blieb sie bis ihr Bruder seinen Kenntnissen angemessen, bald eine hervorragende Stelle einnahm. Bei Caroline hatte die Vergangenheit einen trüben Schatten zurückgelassen. Das einst so blühende Mädchen erschien bald als alternde Sunafräulein. Resignirt waltete sie, einer gütigen

See gleich, helfend und schaffend im Hause ihres Bruders und seiner liebenswürdigen Frau. Alle Bitten an den Vater zu seinen Kindern zu kommen, schlug er entschieden aus. Der schöne, schlante Försterburche, der helfende gute Geist der schönen Lisbeth, war nun selber zum Förster avancirt, ihr aber ein für allemal das Reizgehören streng verboten, und somit blieb den Eltern nichts anderes übrig, als Ja zu sagen, wenn er um sie anhielt. Bald folgte sie dem Manne ihrer Liebe zu seiner romantischen Försterwohnung. Auch zu den anderen Schwestern hatten sich Männer gefunden, denn sie waren nicht minder schön als Lisbeth und ebenso tugendhaft, ebenso häuslich. Dies war verlockender als der äußere Glanz der höflichen Staatspuppen mit Tausenden, die bald verschwinden, wenn die Hausfrau nichts vom Wirtschaften versteht, wohl gar sich schämt, mit zuzugreifen und alles den Diensthöfen überläßt. (Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Künzelsau. Ein in London als Metzger etablirter Künzelsauer schrieb seinen Angehörigen, daß in voriger Woche sein 16jähriger Sohn das Opfer eines Raubmordes geworden sei. Derselbe, mit einer größeren Summe Geldes zur Bank geschickt, kehrte nicht mehr zurück und wurde nach mehreren Tagen 80 englische Meilen von London entfernt erschlagen und beraubt aufgefunden. Ein des Mordes dringend verdächtiger englischer Metzgerburche wurde in Liverpool verhaftet, als er eben nach Amerika abreisen wollte.

\* Schmalkalden. Der „Voss. Ztg.“ wird von hier folgendes Jollkuriosum mitgetheilt. Ein dortiger Herr hatte in Steiermark 4 Kapannen bestellt. Zwei derselben waren einfach gerupft und kosteten 60 Pf. Zoll; die beiden andern waren, da sie zu Geschenken bestimmt waren, in feinerer Tracht herausgeputzt und wurden als „belleidete Puppen“ mit einem Zoll von 7 M. 75 Pf. belegt.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Gaildorf den 5. April. Der gestrige Monatsviehmarkt war nur schwach befahren und unterließ sich hierin, wie auch in Beziehung auf die Lebhaftigkeit des Handels und die Preise von seinem Vorgänger, welcher namentlich bei Arbeitsvieh einen nennenswerthen Aufschlag aufzuweisen hatte, von welchem Aufschlag diesmal ein Theil wieder verloren ging. — Der Heuhandel, welcher in Folge verhältnißmäßig günstiger Ernte im vorigen Jahr den Winter über und bis in die neueste Zeit sehr schwunghaft ging, ist nahezu zu Ende, der Preis von 3 M. 30 bis 50 Pf. ist auf ca. 3 M. zurückgegangen; mit der Bahn sollen ca. 10000 Str. abgegangen sein, das meiste nach Mannheim, mebreres auch nach Stuttgart, Heilbronn u.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 5. April. Kernen 12 M. 30 Pf. Dinkel 8 M. 98 Pf. Haber 7 M. 57 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 55 Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen 3 M. 90 Pf. Aderbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linsen 5 M. 50 Pf. Weiszkorn 2 M. 70 Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 11. April.**

20 Frankenstücke	16 19—23
Russische Imperials	16 67—72
Englische Sovereigns	20 37—42
Dollars in Gold	4 20—24
Dufaten	9 51—56

**Gekorben**

den 8. d. M.: Catharine Käferle, ledig, 71 Jahre alt, an Lungenentzündung.  
den 10. d. M.: Johanna Bauerheim, Pfarrers Wittwe, 70 Jahre alt, an Nervenleiden.

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 45. Samstag den 15. April 1882. 51. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Seite oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Wilhelm Christian Kübler, Maurer von Murrhardt, welcher flüchtig ist, soll eine durch Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts dahier erkannte Haftstrafe von 24 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Badnang anzuliefern. Badnang den 13. April 1882. R. Amtsgericht. Kübler, W.

**Beschreibung.** Alter: 58 Jahre. Größe: ca. 1,68 m. Kleidung: alte graue Zuppe mit grüner Einfassung, graue Hosen, alte Pelzmütze.

## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 18. April wird wegen des hiesigen Viehmarkts ein Extrazug von Dietigheim nach Badnang zu den bekannten Fahrzeiten ausgeführt, nämlich: Dietigheim ab 6 Uhr 55 M. Morgens, Badnang an 8 Uhr Morgens. Badnang den 15. April 1882. K. Betriebsinspektion. Wienz.

## Wiederholter Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. d. M. aus Erdfallklinge, Hesselhof u. Wolfslänge: 182 sichte Reisklängen über 8 m lang, 1142 dto. Derstangen bis 9 m, 1086 Stück 9—12 m und 45 Stück über 12 m lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem mittleren Schönebergerweg. (Brudnerweg.) Reichenberg den 12. April 1882. K. Forstamt. Dechner.

## Badnang. Bekanntmachung.

**Aufforderung zu Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1882.**

Vom 17. bis 29. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1882 zur Befreiung vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsangeiger enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassung jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 29. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufseinkommen ist der Befreiung unterworfen, und hat daher jeder Steuerpflichtige, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatiren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.

Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschöndthal, Germannswellerhof, Stützgrundhof und Ungeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hiebei anzuzeigen. Den 13. April 1882. Ortssteuerkommission: Vorstand: God.

## Sportel-Verzeichnisse.

zu Auszügen aus der Sportelrechnung zu verwenden (Form. C. Ministerialverf. v. 12. Mai 1881) sind stets vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Lehrverträge, Miethverträge

sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Zurücknahme eines Rückkaufvertrages.

Nachdem das Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Massa, Maurers Eheleute in Trauzenbach, heute von der Vollstreckungsbehörde eingestellt worden ist, findet der auf den 17. d. M. in das hiesige Rathhaus anberaumte 1. Verkaufstermin nicht statt. Den 11. April 1882. Hülfbeamter der Vollstreckungsbehörde: Amtsnotar Schweitzer.

## Wiederholter Verkauf eines Wohnhauses.

Jacob Sorg, Schreiner bringt wegen Auswanderung nach Amerika sein in No 41. ds. Bl. näher beschriebenes Wohnhaus noch nicht angekauft, am Mittwoch den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung. Bei einem annehmbaren Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Den 6. April 1882. Rathschreiber Kugler.

## Zwangs-Versteigerung.

Nachdem das Kgl. Amtsgericht Badnang die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Michael Hofmann, Küfers hier angeordnet hat, kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde am Montag den 21. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung: 8 a 28 qm = 1/2 Morg. 49 Rth. Ader am Weisackerweg, neben Küfer Streder, Anschlag 300 M. 65 a 47 qm = 2 Morg. 29,7 Rth. Ader daselbst, neben sich selbst und Güterbeförderer Kübler Anschlag 1000 M.

Die Verkaufskommission besteht aus: Stadtschultheiß God und dem Unterzeichneter; Verwalter der Liegenschaft ist Stadtpfleger Springer. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 10. März 1882. Namens der Vollstreckungsbehörde Rathschreiber Kugler.

## Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.

Die Erben der + Ehefrau des Kronenwirths Weibacher hier, bringen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am Dienstag den 18. April, Vormittags 8 Uhr, Gebäude:

## Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Gemäß Beschlusses R. Amtsgerichts Badnang v. 14. Febr. d. J. und der Vollstreckungsbehörde v. 15. Febr. wird dem Gottlieb Schneider, Zimmermann in Garbach im Zwangswege und 1. Termine am

Dienstag den 18. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause verkauft: Markung Garbach. Die Hälfte an Gebäude Nr. 5 1 a 67 qm Einem Hofd. Wohnhaus mit einem gemöblten Keller, Brandverf. Anschlag 773 M.

Die Hälfte an Gebäude Nr. 5 1 a 67 qm Einem Hofd. Wohnhaus mit einem gemöblten Keller, Brandverf. Anschlag 773 M.

14 qm einem Badofen u. Hofraum hinter dem Haus, 88 qm Hofraum nördlich vom Haus, Pflanzg. 6 a 49 qm Gras- und Baumgarten, der Scheurengarten und Hofraum östlich vom Wohnhause, Pflanzg. 19. 2 a 77 qm Gras, Baumgarten und Land in den Gärten, Zuf. Anschlag 1500 M.

Pflanzg. Nr. 1. 4 a 74 qm Gras- und Baumgarten im Langenbauren Anschlag 140 M.

Pflanzg. Nr. 116. 12 a 08 qm Ader im Garenbett, Pflanzg. Nr. 117. 12 a 84 qm dto. dort, Pflanzg. Nr. 118. 1 a 43 qm dto. dort, Anschlag 300 M.

Pflanzg. Nr. 130. 8 a 18 qm dto. im Gaisbühl, Pflanzg. Nr. 131. 8 a 95 qm Ader und Weide dort, Anschlag 175 M.

Pflanzg. Nr. 95. 24 a 35 qm einmüddige Weide, Land und Weg im Langenbauren 515 M.

Pflanzg. Nr. 92. 11 a 64 qm willf. geb. Ader und Weg im Langenbauren 260 M.

Pflanzg. Nr. 186. 50 a 21 qm Nadelwald im Garberg 250 M.

Gesammt-Anschlag 3140 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griefinger u. Rathschreiber Vogt. Zum Verwalter ist Gemeinderath Grau in Murrhardt bestellt. Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung hiezu eingeladen. Den 3. April 1882. Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Vogt.

## Oberstenfeld. Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.

Die Erben der + Ehefrau des Kronenwirths Weibacher hier, bringen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am Dienstag den 18. April, Vormittags 8 Uhr, Gebäude:

1 a 63 qm zweistöckiges Wohnhaus mit Wärderei-Einrichtung und dinglicher Schilowirtschaftsge

rechtigkeit zur „Krone“.

2 a 18 qm zweistöckige Scheuer am Haus mit Stallungen und gemöbltem Keller.

1 a 87 qm Hofraum an der Kreuzstraße.